

# Laibacher Zeitung.

Dr. 10.

Donnerstag

Den 4. Februar

1836.

## Croatien.

Der Eisgang hat die Brücke zu Petrinia weggerissen; die Kulpa führt daher schon seit einigen Tagen theilweise die Trümmer mit sich. Außer einigen Beschädigungen an kleinen Fahrzeugen, geschah kein Unglück.

Aus Sisseg wird uns berichtet, daß dort jetzt alle des strengen Frostes wegen unterwegs stehen gebliebenen Schiffe jetzt nach und nach anlangen, und die dortigen Wösser bereits ganz eisfrei seyen.

(Agr. 3.)

## Königreich beider Sicilien.

Nach einem Schreiben aus Florenz vom 19. Jänner, ist die regierende Königin beider Sicilien am 16. d. von einem Prinzen glücklich entbunden worden, welcher am nämlichen Tage getauft wurde, und die Taufnamen Franz von Assis Maria Leopold erhielt.

(B. v. Z.)

## Deutschland.

In Augsburg sind schon Abgeordnete der Lindau-Augsburger Eisenbahn-Gesellschaft angekommen, um sich mit dem hiesigen Augsburg-Münchner Eisenbahn-Comité zu berathen. In Lindau soll man zu dem Unternehmen bereits auf mehr als hinlängliche Fonds rechnen können, wohl hauptsächlich unter Theilnahme von Schweizer-Häusern. Zu einer Vereinigung mit dem Ulm-Friedrichshafener Projecte scheint man vorerst in Lindau noch nicht geneigt; dagegen soll man sehr bereit seyn, die Verbindung der Augsburg-Münchner Bahn mit der Würtembergischen einzuleiten. — Eines der Mitglieder der württembergischen Eisenbahngesellschaft, Freiherr v. Gotta, ist gleichfalls in Augsburg eingetroffen.

Leipzig, den 18. Jän. Heute wurde die irdische Hölle, am 14. d. M. verewigten Buchdruckers

Tauchniz zu ihrer letzten Ruhestätte gebracht. Eine in unserer Stadt seltene Leichenbegleitung erhöhte die Bedeutsamkeit dieser Todtenfeier, und wurde zum ehrenvollsten Zeugniß für den Entschlafenen. In langem, fast unübersehbarem Zuge gingen dem Sarge voran, und folgten ihm die Principale, nebst ihren Rathsdeputirten und die Mitglieder sämtlicher hiesigen 22 Buchdruckereien, deren Zahl bekanntlich eine sehr große ist. Sie wurden geführt und begleitet durch die aus ihrer Mitte gewählten und mit den ihnen eigenthümlichen Farben geschmückten Marschälle, auf deren mit Kränzen und Flor umwundnen Stäben die durch Kaiserliche Gnade dereinst den deutschen Typographen verliehenen Insignien thronten. Bald hinter der Fahne dieses Vereins, wurde auf weißem Kissen das Ehrenzeichen getragen, welches die Huld eines deutschen Fürsten dem wackern Manne verliehen. Viele andere Verehrer und Freunde des Verstorbenen hatten sich angeschlossen. An Trauergedichten fehlte es nicht, und am Grabe wurden die Worte der leichten Weihe vom Superintendenten Dr. Grossmann und einem Mitgliede der Brockhaus'schen Offizin, Hrn. Rödiger, gesprochen.

(B. v. Z.)

In Heidelberg ist am 19. Jänner Professor Geiger, einer der ausgezeichnetesten deutschen Pharmazeuten, in seinem 49sten Jahre gestorben. Die Pharmazie verdankt ihm wesentliche Vereicherungen, und sein auf die bewährtesten Erfahrungen gegründetes Handbuch dieser Wissenschaft, nach welchem schon längst auf mehreren Universitäten gelesen wird, ist von allen Sachverständigen als trefflich anerkannt. (Aug. 3.)

## Frankreich.

Der Pariserhof hörte am 18. Jänner das Requisitorium der Hh. Martin und Plougoum in der Aprilsache. Um 4 Uhr nahm Hr. Boivilliers das

Wort für den Angeklagten Recurt. Hierauf erhieß Keresa die Aufforderung zum Sprechen, der sie aber ablehnte, worauf die Audienz aufgehoben wurde.

Als Hr. Sajou, der erste Gerichtsdienner des Palais-hofes, dem Fieschi anzeigen, daß die Debatten seines Prozesses am 30. d. M. eröffnet werden würden, sagte dieser: „Ah! Diavolo! Sie haben Ihre Haare weiß werden sehen; die meinigen werden nicht bleichen.“ Pepin rief aus: »Wie schon? Sollte es denn nicht möglich seyn, das noch hinauszuschieben?« — »Siz, werden um so früher in Freiheit gesetzt werden,“ entgegnete ihm Hr. Sajou. Morey schien seine gewöhnliche Ruhe wieder erlangt zu haben, und Boireau hat nichts von seiner Lustigkeit verloren. (Dest. B.)

### Spanien.

Das Journal de la Haye enthält nachstehendes Privatschreiben aus Oñate (dem Hauptquartier des Don Carlos) vom 3. Jänner: »Ich glaube, es wird in diesem Augenblick nicht nöthig seyn, Ihnen eine Schilderung von der militärischen Lage der Carlisten zu geben, oder mich in eine Discussion über die wahrscheinlichen Resultate des Bürgerkrieges einzulassen. Die Fortschritte der Waffen des Don Carlos, so wie die völlige Demoralisierung der Truppen Christiens sind Ihnen schon bekannt, doch glaube ich, Sie auf das schädliche System Mendizabals aufmerksam machen zu müssen, das darin besteht, falsche Berichte anzufertigen, Schlachten zu erfinden, und kein Mittel, wie unredlich es auch seyn mag, unversucht zu lassen, um seinen Zweck zu erreichen. Ueber die gesicherte Lage des Don Carlos in den nördlichen Provinzen kann man jetzt wohl keinen Zweifel mehr hegen, sobald man nur die Einnahme von Guetaria, die Belagerung von S. Sebastian und die Blockade von Lequeitio in Erwägung zieht. Diese wichtigen Operationen wurden von den Carlisten ausgeführt, ohne daß die zahlreichen Truppencorps der Christinos, die nur einige Tagemärkte entfernt waren, sie im Geringsten zu verhindern suchten.“ (Dest. B.)

Einem vom 5. d. M. datirten Berichte des Commandanten von Zamora zufolge waren bis dahin an portugiesischen Hülstruppen 3 Generäle, 12 Ordonnanz, 235 andere Offiziere und 5075 Gemeine mit 12 Geschützen daselbst eingetroffen. (Dest. B.)

Madrid, 5. Jänner. Der General Lopez Banos ist zum Generalcapitän von Sevilla, und Tacon zum Gouverneur von Cadiz ernannt worden. Eine Brigade Portugiesen ist am 19. Dec. in Ciudad Rodrigo eingetroffen; sie besteht aus 120 Lanciers, 2 Bataillonen Infanterie (1400 Mann und 200 Sappeurs) und 150 Mann Artillerie mit drei Kanonen und einer Haubize.

Madrid, 9. Jan. Nachrichten aus Vittoria vom 4. melden, daß die Nordarmee eine Unternehmung gegen das Castell von Guevara und Salvatierra, dem Schlüssel der Amescoas, auszuführen anfängt. Am 5. zog die ganze britische Legion, einige Bataillone Spanier, sieben Schwadronen und eine reitende Batterie von Vittoria aus; sie schlugen den nach Salvatierra führenden Weg ein. Der Kriegsminister Cordova und Evans begleiteten die Truppen, stellten in Illarazas und Matauco eine Brigade auf, und marschierten dann zurück. An demselben Tage trafen in Vittoria vier 24 Pfunder und sechs 18 Pfunder, so wie eine Compagnie Sappeurs, von Burgos kommend, ein. Es scheint, daß es in der Ebene von Alava zu einem Treffen kommen muß. Die französische Legion steht in Sanguesa, und soll, wie es heißt, das Bostan besiegen, um den Carlisten die Verbindung mit Frankreich abzuschneiden. Am 4. soll sie von Cordova den Befehl erhalten haben, über Logrono nach Vittoria zu marschieren. — Am 3. ist die dritte Colonne des portugiesischen Hülstruppen in Zamora eingetroffen; am 5. befanden sich dort von diesen Truppen 3 Generalstabs-Offiziere, 12 Oberoffiziere, 235 Offiziere, 5075 Soldaten, 372 Pferde und 12 Kanonen.

(Allg. 3.)

Man meldet aus Barcelona vom 12. Jan.: Die Absendung des 12ten Nationalgarde-Bataillons, des Bataillons de la Blusa, gegen die Caristen, wird sehr viel zur Erhaltung der Ordnung in unserer Stadt beitragen. Gestern Morgens verließ das Bataillon, mit noch zwei anderen Nationalgarde-Compagnien, den überspannten unter den übrigen Bataillonen, so wie 300 Mann Linien-Infanterie, 50 Artilleristen 100 Mosos de escuadra und 30 Lanciers die Stadt. Mina hatte sie selbst bis vor die Stadt hinaus begleitet, daher das ungegründete Gerücht, daß er mit ihnen gegangen sey. Dies ist unrichtig; er bleibt noch hier, um über die Erhaltung der Ordnung zu wachen. Um keine Überreste von Gährung hier zurückzulassen, hat Mina angeordnet, daß jedes Mitglied der genannten Abtheilung der Nationalgarde, welches nach dem Abgang des Corps noch in der Stadt betroffen werde, erschossen werden solle. Man hofft jetzt, daß die Ruhe der Stadt während des Prozesses gegen die Urheber des Aufstandes werde erhalten werden. Zu Neus schien der Aufstand von Barcelona Anfang finden zu wollen; nachdrückliche Maßregeln der Behörden verhinderten jedoch einen Ausbruch. — Man schreibt aus Tortosa, General Espinosa befindet sich noch immer in der Umgegend, und habe einen der ältesten Caristen-Häuptlinge gefangen genommen.

(W. 3.)

Saragossa, 13. Jan. Der Generalcapitän Serrano ist an der Spitze von 3000 Mann Infanterie und

400 Reitern nach Ober-Uragonien ausgerückt, um die Faktionisten an der Ausführung ihrer Entwürfe gegen Catalonien zu hindern. Am 12. kam ein Bataillon der Fremdenlegion mit den Depots, die es in Tarragona hatte, hier an. Es hieß, diese Legion werde sich nach Logrono begeben. General Palarea hat die Insurgenten wiederholt geschlagen, und ihnen 400 Mann und 150 Pferde abgenommen. Der Zustand in Nieder-Uragonien hat sich dadurch bedeutend verbessert, und man hofft, die Insurgenten werden vor einem Monat ganz vertilgt seyn. Am 9. kamen sechs Carlisten mit ihren Pferden und Waffen von der Bande des Quiles hieher, um sich zu unterwerfen. Am 5. waren 7 schwere Artilleriestücke in Vittoria angekommen, und Cordova rückte an demselben Tage zu einer Reconnoissirung nach der Burg und dem Fort Guevara aus. Der Kriegsminister und General Evans waren mit ihm. Sie kehrten nach Vittoria zurück, nachdem sie zu Matanco, auf der Straße von Salvatierra, eine Besatzung zurückgelassen. (Allg. 3.)

Bayonner Nachrichten vom 14. Jänner melden von dem Kriegsschauplatze in Nord-Spanien: Am 10. kamen 12 Carlistische Bataillone unter Eguia zu Tolosa an. Man glaubt, diese Bewegung habe einen doppelten Zweck; ein Mal, die Truppen vor San Sebastian und Guetaria zu verstärken, und dann die Colonnen von Cordova und Evans, wenn sie in das Herz von Guipuzcoa vorzudringen wagten, von vorne anzugreifen, während Iturain und Villareal, welche Salvatierra besetzt haben, ihnen in den Rücken fallen würden. (W. 3.)

Nach einem Schreiben aus Bayonne vom 15. Jän. ist eine ganze englische Compagnie von Evans Division zu den Carlisten übergegangen. (B. v. D.)

Barcelona, 15. Jän. Mina hat dem General Passors das Commando der Citadelle genommen, und an seine Stelle Don Jose Pareno ernannt. Auch der Vice-Gouverneur und der Sergeant-Major der Citadelle wurden abgesetzt. — Mina hat die Stadt noch nicht verlassen. Täglich kommen uns neue Truppen. Heute ließen im Hafen Schiffe mit 8 bis 900 Mann, fast lauter Rekruten, von Alicante ein. General Alvarez ist heute Morgen mit einer fliegenden Colonne nach Vich aufgebrochen. Die in Massen fallende Schne schindert sehr die Belagerung des Forts de la Virgen del Hort. Palarea hat dem Carlistenchef Quiles wieder eine Schlappe beigebracht. — Man schreibt von der Gränze, daß die Carlisten ihre Artillerie von Onate, aus Besorgniß vor Bewegungen der Armee der Königin, zurückgezogen haben. Die Garnison von Guevara ward abgelöst und besteht jetzt aus dem Regimen-

te von Oviedo, das diesen seiner Hingebung vertrauten Posten zu vertheidigen wissen wird, so daß man darüber nicht mehr in Sorgen ist. (Allg. 3.)

Die Gazette de France schreibt aus St. Jean-de-Luz unterm 16. Jänner: König Carl V. und der Infant Don Sebastian sind immer zu Onate. Die aus dieser Stadt empfangenen Nachrichten reichen bis zum 12ten. Die Engländer verlieren zu Vittoria, in Folge von Krankheiten, viele Leute. Graf Casa-Eguia hat sein Haupt-Quartier zu Escoriaza; seine Truppen nehmen eine parallelaufende Linie mit jenen Cordova's, welche, 14,000 Mann stark, bei Vittoria stehen. Der christliche General sandte nach Sanguesa, um die algierische Legion zu sich zu beordern. Die Blutscenen zu Barcelona haben die carlistischen Truppen in diesem Theile Spaniens erbittert. Das erste Zusammentreffen, welches sie mit ihren Feinden haben werden, wird schrecklich seyn, denn sie brennen vor Begehrungen, ihre in Barcelona so feiger Weise gemordeten Brüder zu rächen. Die in Navarra so sehr bekannte Grausamkeit Mina's hat Niemanden überrascht.

(W. 3.)

Das Journal El Uragones gibt nachstehende Uebersicht der Carlistischen Streitkräfte in den insurgenzten Provinzen: 12 navarresche Bataillons — 4600 Mann stark; 5 Bataillons von Guipuzcoa — 3000 Mann; 7 dets von Biscaya — 3500 Mann; 3 castilische — 2000 Mann; 2 Marschbataillons — 630 Mann; 1 Bataillon Douaniers — 650 Mann; 1 Bataillon Artillerie — 300 Mann; 1 Compagnie Gardes du Corps — 25 Mann; 1 heilige Compagnie — 70 Mann; 1 Compagnie Königliche Garde zu Fuß — 300 Mann; 1 Compagnie Hellebardiere — 200 Mann; Cavallerie — 700 Mann; Summa 18,925 Mann. Berggeschütze 10, schweres Geschütz 12 Stück. — Diese Angaben stimmen ziemlich mit den früher mitgetheilten Berichten des Morning-Herald überein; jedoch werden unsere Leser bemerken, daß dieselben sich ausschließlich nur auf die Operationsarmee beziehen, daß also alle die zahlreichen Freicorps, welche das ganze Land durchstreifen, gar nicht mitgerechnet sind. Allein die in Catalonien vertheilten Carlistischen Truppen schlägt die Gazette de France auf mehr als 22,000 Mann an. Rechnet man jedoch hiervon nur die Hälfte, so wird, mit Einschluß aller Parteidräger, die wirklich aktiv beschäftigte Macht mindestens zwischen 50 und 60,000 Mann betragen. (Dest. B.)

### Großbritannien.

In einer Versammlung der königl. geographischen Gesellschaft am 14. Jänner, zeigte Sir J. Barrow an, es seien Briefe in London eingetroffen, woran auch

die letzten sechs der ins Eis gerathenen Schiffe in der Davisstraße bereit seyen.

In London grassiren jetzt die Blattern sehr stark und sind in vielen Fällen tödlich gewesen. Unter Andern ist der Herzog von St. Albans daran erkrankt; er befindet sich indeß jetzt in der Besserung.

(Dest. B.)

Das von Malta zu Woolwich eingelaufene Dampfboot Alban, hat, wie wir vernehmen, einige kostbare Geschenke von dem Sultan für Sr. Majestät den König von Großbritannien überbracht. Auch ist ein Fahrzeug von Bengal unterwegs, das ostindische Naturmerkwürdigkeiten und andere reiche Geschenke von dem Nabob Nizam an Bord hat. Zwei seiner englischen Adjutanten sind mit deren Ueberbringung beauftragt.

Eine auffallende Erscheinung ist die plötzliche Tendenz aller indischen Fürsten, in directe Verbindungen mit England zu treten; sie scheinen sich der Hoffnung hinzugeben, daß sie durch Geschenke an den König sich gegen die jedem von ihnen näher oder ferner bevorstehende Mediatisirung durch die Compagnie schützen könnten. So hat der König von Oude (spr. Aude) einen Adjutanten vor einigen Monaten nach London geschickt, eine Gesandtschaft von Rumschet Singh ist auf dem Wege, und der Nabob von Bengal (s. vor. Artikel) ist im Begriffe, zwei seiner europäischen Adjutanten nach London zu schicken, um dem Könige reiche Geschenke zu bringen. Diese Familie ist zwar schon seit siebzig Jahren mediatisirt, so daß sie in dieser Hinsicht nichts zu fürchten hat; da sie aber eine Pension von 180,000 Pfd. Sr. jährlich von der Compagnie bezahlt, so scheint sie zu fürchten, daß die Compagnie ihr System von Sparsamkeit auch auf sie ausdehnen möchte. Die sonderbarste Erscheinung dieser Art aber ist die Gesandtschaft, welche der Hof von Nepal nach England zu schicken gedenkt. Der Zweck derselben ist, daß der Gesandte die Institutionen von England beobachte, und seinem Hofe richtige Begriffe über die Macht der Engländer zurückbringe. Schon seit einiger Zeit hatten die Nepalesen den Sohn des Arztes des Deadschah nach Britisch-Indien geschickt, um die Civil- und Militär-Organisation der Compagnie zu studieren; daß sie aber jetzt einen Mann von hoher Kaste über das Meer schicken, beweiset einen Grad von Neugierde, den man an einem Hofe in der Mitte des Himalaya nicht gesucht hätte. (W. 3.)

Nach den neuesten Nachrichten aus Malta besteht die russische Flotte im Mittelmeere, aus 6 Linienschiffen von 88 Kanonen, 4 Fregatten von 56 Kanonen und 2 Briggen. Das segelfertige türkische Geschwader

besteht aus 8 großen Zweideckern und 5 großen Fregatten. Diese Schiffe lagen am 27. Nov. im Bosporus vor Anker. (Allg. 3.)

### Griechenland.

Nach Briefen aus Griechenland ist der König von Bayern gesonnen, am 15. oder 29. Januar nach Bayern zurückzukehren; die englische Regierung hat zwei Fregatten zu seiner Verfügung gestellt. (W. v. Z.)

### A m e r i k a.

Der Schatz-Secretär der Vereinigten Staaten hat eine Reduction von Einfuhszöllen zum Befolge von 980,713 Dollars vorgeschlagen; sie würde die Artikel von Madras, Keres, französischen, spanischen und österreichischen Weinen, Garn, welches nicht aus Flachs, Hanf oder Baumwolle gesponnen ist, also Kamelgarn, Korkspopfen, Bücher die vor 1775 gedruckt worden, und Sardellen betreffen. (W. 3.)

Die Biene von New-Orleans vom 26. November enthält die Nachricht, daß der mexicanische General Cos, nachdem er mehrere Tage in San Antonio de Bexar eingeschlossen gewesen, sich den Truppen von Texas auf Discretion ergeben hat. Dieser General, ein Schwager Santanas, ist erst 22 Jahre alt und selbst von den Bewohnern von Texas allgemein geachtet. (Dest. B.)

### B r a s i l i e n.

Blätter aus Rio-Janeiro bis zum 12. Nov. enthalten Folgendes: Die Königin von Spanien hatte dem Kaiser von Brasilien den Orden des goldenen Wisches zugesandt. Die Kaiserliche Regierung, um die diplomatische Geschicklichkeit und den Patriotismus des Marquis v. Barbacena zu benutzen, der sich erbosten hatte, seiner Regierung während seines Aufenthaltes in London, unentgegnet zu dienen, hat ihm den Charakter eines bevollmächtigten Ministers mit einer Spezialsendung an den englischen Hof verliehen. Er wird über Gegenstände von hohem Interesse für Brasilien zu unterhandeln haben. Der Regent von Brasilien hat die Provinz Para in Blockadestand erklärt, zu welchem Ende bereits Kriegsschiffe vor ihr stationirt waren, und andere von Rio her nachgesandt wurden. Die Nachrichten aus Para lauten übrigens fortwährend so schlimm als nur möglich. Nach den bekannten Vorfallen seien die englischen und portugiesischen Kriegsschiffe Seesoldaten ans Land, die sich aber zum Rückzug an Bord genötigt haben. Die britischen, portugiesischen und brasilianischen Schiffe erhöhten hierauf ein Feuer auf die Stadt, wodurch diese beiwohl in einen Trümmerhaufen verwandelt wurde. Vinagre, ber die Indianer in die Stadt gebracht, blieb dabei. Das Regierungsgebäude, der Palast genannt, wohin sich sehr viele Menschen geflüchtet, wurde von den Indianern gestürmt und alle darin Besindlichen ermordet. Captain Hayden war zum Nachfolger des Conimodore Taylor im Commando des brasilianischen Geschwaders ernannt worden. (Allg. 3.)